

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

435 (19.9.1911) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Hotel und Kammerhof-Str. nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: Badische Presse, Karlsruhe.

Wegung in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Gesamtdirektor: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Walter Krüger, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Martin Holzinger, für den Anzeigenteil: A. Kündersacker, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirche 12.

Auflage: 33000 Exempl.

gedruckt auf 3 Zwillings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 435.

Karlsruhe, Dienstag den 19. September 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Liebermann v. Sonnenberg.

— Charlottenburg, 18. Sept. (Tel.) Der Reichstagsabgeordnete Liebermann v. Sonnenberg ist heute, 63 Jahre alt, gestorben.

— Karlsruhe, 19. Sept. Die Nachricht vom Tode des Reichstagsabgeordneten Liebermann v. Sonnenberg kommt insofern unerwartet, als es vor kurzem geglaubt wurde, daß v. Liebermann sich von der schweren Krankheit, an welcher er diesen Sommer darniederlag, wieder langsam erholte. Es war in Hamburg gewesen, wo der in den weitesten Kreisen bekannte Parlamentarier einen schweren Anfall von Zuckerkrankheit erlitt, der bei dem vorgeschrittenen Alter des Patienten sofort das Schlimmste befürchtete. Er wurde deshalb von einem Freunde sogleich nach Berlin zu den Seinen transportiert. Auf der Reise verschlimmerte sich jedoch der Zustand und der Kranke traf in seiner Wohnung in Charlottenburg bewußtlos ein, worauf er in ein Sanatorium übergeführt wurde. Hier begann sich sein Befinden nach einiger Gefahr wieder zu bessern, bis nun doch der Tod an sein Lager trat.



Liebermann von Sonnenberg.

Max Hugo Liebermann von Sonnenberg ist am 21. August 1848 in Weiskammer in Ostpreußen geboren, sein Vater war Major und wurde später als Gutsbesitzer zum Oekonomierat ernannt. Nach dem Besuche des Gymnasiums in Rastenburg trat von Liebermann 1866 in die Armee ein, aus der er 1885 ausschied. Den Feldzug von 1870/71 machte der Erkrankte mit Auszeichnung mit und erwarb sich das Eisenerkreuz. Nach den Feldzügen besuchte er von 1872/75 die Kriegsakademie, er wurde dann Lehrer am Kadettenkorps, in welcher Stellung er bis 1878 verblieb. 1880 trat er zur Landwehr über und nahm dann, als Premier-Leutnant, den Abschied. 1890 wurde v. Liebermann in den Reichstag gewählt.

In dem Abgeordneten Liebermann v. Sonnenberg ist einer der streitbarsten Volksredner und Parlamentarier dahingegangen. Als Ende der 70er und Anfang der 80er Jahre die sog. antisemitische Bewegung in Berlin hochkam und sich auf viele Gegenden Deutschlands verbreitete, hielt der frühere Premier-Leutnant und Kriegsveteran die Zeit auch für sich gekommen: er griff mit kräftigen Tönen in die Bewegung ein und war bald einer ihrer Führer. Eine außerordentliche Rednergabe und eine nicht gewöhnliche Lungenkraft kam ihm dabei sehr zu statten. Als Stöcker und Wagner die Bewegung für konservativ Parteizwecke ausnutzen wollten, schieden die Klassen-

antisemitischen Liebermannscher Richtung aus und sonderten sich zu einem eigenen Parteigebilde auch im Reichstage ab. In dieser kleinen Fraktion ritt, konnte er wohl einmal das Gewissen des gesamten Reichstags repräsentieren, wie bei der bekannten Debatte über den „Daily Telegraph-Artikel“, wo Liebermann von den Rednern aller bürgerlichen Parteien wohl das Stärkste gegen den Kaiser sagte. Aus dem jüdischen Geiste ist er indes zeitweilig doch nicht herausgekommen, soviel Mühe er sich auch gegeben hat, den Volkston zu treffen. In der Wirtschaftspolitik gab er den hochschützjüdischen Konservativen nicht nach, an Bewilligungseifer für Militäraufwendungen übertraf er wohl die konservativsten Mitglieder des Reichstags, und wie wenig Verständnis er für zeitgemäße Fortschritte hatte, bewies er durch seine Ablehnung der elsass-lothringischen Verfassung. Im Lager der Mittelständlichen — er gehörte dem Mittelständlichen Verband als Vorstandsmitglied an — wird sein Tod am meisten betrauert werden. Seine größere Liebe gehörte nach seinem Ausscheiden aus der (antisemitischen) Reformpartei dem „größeren Deutschland“.

Es ist Liebermann v. Sonnenberg im Leben nicht gut gegangen; er hatte viel mit materiellen Sorgen zu kämpfen, zuletzt erwuchs ihm auch in seinem langjährigen Wahlkreise Preußen eine heftige und starke Gegnerpartei, die sein Mandat nun ernstlich bedroht. Mit ihm verschwindet jedenfalls eine charakteristische parlamentarische Erscheinung, der man die Anerkennung einer kraftvollen Persönlichkeit nicht versagen kann.

Stolypins Tod und die russische Idee.

— Kiew, 18. Sept. Der russische Ministerpräsident Stolypin ist heute abend gegen 10 Uhr den ihm vom Rechtsanwaltsgehilfen Bagrow beigebrachten Verletzungen erlegen.

— Karlsruhe, 19. Sept. Nun hat in der erregten Stadt Kiew der Tod sein Opfer doch nicht losgelassen. Der Anschlag des Attentäters Bagrow hat dem Leben Peter Arkadiewitsch Stolypins ein Ende gesetzt. Freilich, das offiziöse Petersburger Blatt, die „Kossjka“, tröstet sich damit, daß die beiden Augen, die den russischen Ministerpräsidenten getroffen, die russische Idee nicht töten können; sie lebe fort in den Herzen aller echten Russen, möge auch der einzelne im Kampf für diese höchste Idee dem Anschlag eines Mordbuben zum Opfer fallen. Doch seltsam: der Fanatiker, der auf Stolypin geschossen, seine Gefinnungsgenossen, die ihn zu diesem traurigen Werke bestimmt, alle Revolutionäre Russlands, die dem Mörder Bagrow ihren Beifall spenden, wollen auch nur für die eine russische Idee kämpfen. Die Wahrheit ist auf Erden nicht zu finden, und glücklich ist schon der, der sie zu befehlen wagt. Der todbringende Mordanschlag im Theater zu Kiew findet dem heiligen Russland an, daß die Ideologen in beiden

Lagern sich von neuem erheben, um ihren Träumen zum Siege zu verhelfen, Tod und Verderben aber dem Gegner zu bringen.

Die alten und jungen Schüler reaktionärer Lehren fühlten sich, seitdem Stolypin als erster Minister am Regierungssitze saß, in sicherster Hut. So stark war das Vertrauen zu ihm, daß die Programmlaute ihre blutgefärbten Hände in den Schoß legen konnten, weil die Regierung stark genug war, auch die glimmenden Kohlen des Freiheitsbrandes zu erlösen. Zwar den wildensten Judenfreßern war auch Peter Arkadiewitsch nicht russisch genug; aber ihr Geschrei gegen ihn glich doch nur dem Bellen des Köters, der nicht beißt. Denn auch die stärkste Regierungshand konnte nicht das ganze Reich umspannen. Die Käuflichkeit der Beamten schuf Verräter in der Hauptstadt und der Provinz, Juden; die revolutionäre Jugend verließ die Straße, als die Polizei dort von neuem ihre Herrschaft gründete; sie versteckte sich in Winkeln und Kellern und wurde verfolgt; sie floh ins Ausland, in die Schweiz und nach Paris und wurde von Spiegeln bewacht und verraten; aber sie starb nicht aus. War erst der letzte Verräter in ihren Kreisen entlarvt und unschuldig gemacht, so mußte sie sich stark fühlen, wie einst in den Tagen ihres Siegeszuges durch Rußland.

Dieser Augenblick der Gefahr scheint jetzt gekommen. Daß Bagrow im Auftrage der sozial-revolutionären Partei gehandelt hat, kann niemand mehr bezweifeln. Und sofort regt sich der Gedanke, ob diese geheimnisvollen Kämpfer die Kraft haben, ihr Vorhaben auszuführen. Wer sind sie, die sich hinter dem Sammelnamen der sozialen Revolutionäre verbergen? Darauf eine Antwort zu geben, ist schwerer, als die Frage zu stellen. Sofern sie bisher in ihrem blutigen Wirken an die Öffentlichkeit getreten, waren es Studenten oder Männer mit akademischer Bildung, die in ihrem Freiheits-hunger, in ihrer fanatischen Wut gegen alle Reaktion, in ihrer Liebe zur „russischen Idee“ die Männer hinmordeten, die sich der Verwirklichung dieser Träume und Hoffnungen widersetzen. Wer von der Liebe zu seinem Vaterlande so erfüllt ist, daß er dafür in den Tod geht, den kann weder Galgen noch Spindel überwinden. Und wenn der Spindel wenigstens ein ebeltiger Spindel bliebe! Doch wie Stolypinsche Agenten die Wüste eines Revolutionärs sich vorsetzten, um hinter die Schliche und geheimen Pläne dieser Feinde des russischen Staates von heute zu kommen, so hat sich Bagrow und vor ihm schon mancher andere der berühmtesten russischen Geheimpolizei, der Okhrana, zur Verfügung als agent provocateur gestellt, nicht um seine Genossen zu verraten, sondern um unsicherer seinen Anschlag gegen die Regierungsmänner ausführen zu können.

Süßen und drüben Verräter, nur daß die Revolutionäre, wie das Drama in Kiew zeigt, die vorläufigen Sieger bleiben. Denn soviel weiß man von der Organisation der Revolutionäre, daß diese selbst sich untereinander nur zum geringsten Teile kennen, weil seit der Gründung dieser Partei die Vorkämpfer bestanden, jedes einzelne Mitglied nicht mehr als drei andere Mitglieder kennen darf — aus Furcht vor einem Verrat. In der Spitze aber dieser Freiheitskämpfer stand zu allen Zeiten ein Komitee aus drei Leuten, von denen jeder einzelne sich lieber die Zunge ausschneiden ließ, als daß er seine Genossen verrät.

Der kommende Winter wird in Rußland die Tränen reichlicher fließen lassen. Die Revolutionäre halten schon den Dolch gegückt. Der Druck aber erzeugt Gegenruck, auf die Bombe des Revolutionärs folgt der Knüttel des „echten“ Russen gegen die Juden. Schon liegt man es, daß in Kiew die Bevölkerung ängstlich vor diesem Augenblick zittert. Im Theater aber sang der Chor vor dem Zaren das Lied: „Herr, errette uns!“ Er sollte es tun, der Herr und Zar aller Russen, den seine Natur weich und mildherzig geschaffen, der aber durch fremde Schuld und eigenen Unverstand als ein Tyrann schaltet. Er sollte Rußland von seinen Feinden, den linken und rechten, befreien. Nicht durch die Knute, sondern durch die Gewährung der

Ich will.

Roman von H. Courths-Mahler.

(27. Fortsetzung.)

Rückdruck verboten.

Behingen hatte drüben eine Weile fassungslos nach der Tür gestarrt. Das kam ihm unerwartet. Froh, die Mäste von sich werfen zu können, hatte er Renate gleich jetzt in dieser Stunde alles befehlen wollen. Sie sollte gar nicht erst dazu kommen, etwas zu tun, was ihr der verletzte weibliche Stolz eingab. Daß sie etwas plante, wußte er, und er wollte ihr zuvorkommen. Auf diese Szene war er nicht vorbereitet gewesen. Zu schnell hatte sie verflucht, sich Genugtuung zu schaffen.

Er stand und dachte über ihre Worte nach. Aber nur ihre letzten Worte haften immer wieder in seinem Ohr: „Ohne Liebe sollst du mich nie mehr berühren.“ Und da flog endlich ein Lächeln über sein Gesicht. Ein gutes, weiches Lächeln. Ja, diese Worte sprachen alles aus, was sie im Geheimen hoffte und wünschte. Sie sagte nicht einfach: „Du darfst mich nie mehr berühren.“ Nein, dieser Schwur wäre ihr nicht über die Lippen gekommen. Nicht ohne Liebe! Das war weiblicher Stolz und sehnsüchtiges Hoffen zugleich. Oh — er kannte sein wildes, stolzes Mädchen, wußte, welche Waffen sie gegen die eigene Weichheit allezeit bereit hielt.

„Nicht ohne Liebe, du mein herrliches Geschöpf, — du sollst dich nicht mehr zu beklagen haben.“ dachte er bewegt. Und schon hob er den Fuß, um an ihre Tür zu treten und sie zu bitten, ihn anzuhören. Aber da schoß ihm ein Gedanke durch den Kopf.

„Wenn ich einen Lieben könnte, der mich wie von Stahl sein.“ Aufrecht und unbeugsam mußte er meinen Willen unterjochen.“ So hatte Renate damals zu Ursula Kanow gesagt, damals, als er zuerst hinter ihrem kalten, spöttischen Wesen ihren wahren Charakter erkannte.

„Wie von Stahl.“

Und er wollte wie ein Schwächling hier vor ihrer Tür stehen und um ihre Liebe betteln? Hatte er deshalb bis jetzt den Herrn gezeigt, um nun in letzter Stunde kläglich Schiffsbruch zu erleiden? Sieß das ihren Willen unterjochen?

Nein. Noch ein letztes Mal die Mäste vor — nur noch die letzte Szene in der Komödie — dann mußte der Sieg ihm gehören — für immer. Ihr Benehmen von vorher war das letzte Aufflackern ihres Trostes — blieb er fest, dann war er für immer gebrochen.

Sein Gesicht belebte sich und seine Augen zeigten wieder den stählernen Glanz. Er warf den Kopf zurück und sah nach der Tür, als wollte er sie mit seinem Blick durchdringen. Er kannte Renate zu gut und wußte, daß sie drüben darauf wartete, daß er ihr mit Bitten nahen würde. Nun sie ihrem trohigen Stolz die harten Worte abgenötigt hatte, würde sie ihm nur zu gern verzeihen. Aber er mußte sie vergeblich warten lassen.

Das stand bei ihm fest. Nur so blieb er Herr der Situation und behauptete ihr allen Mut, ihren eigenwilligen, trohigen Charakter in ihrer Ehe geltend zu machen. Ein Weib wie Renate konnte nur glücklich sein und glücklich machen, wenn sie einen Willen über sich hatte. Entschlossen reichte er sich empor. Laut schob er einen Stuhl zur Seite, als ob er sich eben erst erhoben hätte. Dann ging er, hart auftretend und scheinbar vernünftig vor sich hinstehend, zur Tür hinüber, die zu seinem Zimmer führte. Geräuschvoll öffnete er sie und verließ den Salon. Dann drückte er laut die Tür hinter sich zu. Aber sofort beugte er sich zum Schlüsselloch herab, um hinüberzuspähen. Er mußte über sich selbst lachen. Aber es war ihm doch zu wichtig, zu beobachten, was Renate nun tun würde.

Atemlos stand sie nun auf der Lauer. Durch das Schlüsselloch konnte er gerade die gegenüberliegende Tür zu Renates Boudoir überblicken.

Es währte nur wenige Sekunden, da wurde drüben leise die Tür geöffnet und Renates blaßes, verfürtes Gesicht erschien

in der Spalte. Sie spähte im Zimmer umher und dann heftete sie ihren Blick mit einem tröstlos schmerzlichen Ausdruck auf die Tür, hinter der er mit klopfendem Herzen stand und sie beobachtete.

Sie lehnte sich wie kraftlos an den Rahmen der halbhoffenen Tür und schlug die Hände vor das Gesicht. Er sah, wie sie erbehte unter einem haltlosen Schluchzen. Da ging das Gefühl mit ihm durch. Er richtete sich auf und öffnete die Tür, um zu ihr hinüberzueilen und sie in seine Arme zu nehmen. Jetzt würde sie ihn nicht mehr zurückstoßen, das wußte er. Aber als er nun die Tür geöffnet hatte, war sie drüben lautlos verschwunden. Er hörte nur noch, daß der Schlüssel wieder umgedreht wurde. Also hoffte sie von neuem, ihn zu besiegen.

Da trat er scheinbar seelenruhig in den Salon zurück und drehte das elektrische Licht ab. So, als wäre er nur zu diesem Zweck zurückgekehrt. Wenn sie ihn von drüben beobachtete, wie er es getan, konnte sie an keine andere Absicht glauben. —

Renate fand wenig Ruhe diese Nacht. Wie ganz anders hatte sie sich das alles gedacht. Einen Sieg hatte sie feiern wollen — und nun war sie demütiger als je. So sicher war sie gewesen, daß er um ihre Verzeihung flehen würde. Und nun ging er, pfeifend — gleichgültig — aus dem Zimmer, als sei es ihm gerade recht, daß sie sich ihm entzog.

Er machte nicht den geringsten Versuch, sie zu versöhnen — also galt sie ihm nichts — nichts.

Wie ein Schlag ging es durch ihren Körper, als drüber die Tür ins Schloß gefallen war. Ein trostloser Jammer zerriß ihre Seele. Jetzt erst erkannte sie, wie sehr sie ihn liebte und wie sie heimlich gehofft hatte, auch ihm etwas geworden zu sein. —

Das Herz lag ihr schwer wie ein Stein in der Brust. Langsam, mit müden Gliedern, klebete sie sich aus, ohne die Dienste ihrer Johe in Anspruch zu nehmen. Sie wollte allein sein mit ihrer Qual. Mit großen, brennenden Augen starrte sie in den

Bürgerlichen Freiheit. Würde der russischen Regierung des Momento aus dem Attentat gegen ihren Ministerpräsidenten, dann wäre...

Was lehrt uns Wien?

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 18. Sept. Die Berliner Märzrevolution wurde eingeleitet durch einige Verammlungsreden und einige Schüsse...

Auf der anderen Seite bieten die blutigen Wiener Krawalle auch eine beherzigenswerte Lehre für die Regierungen. Die Teuerung der Lebensmittel...

Augenblicklich herrscht die Maul- und Klauenseuche in Deutschland wieder in verheerendem Umfange, sobald von einer Öffnung der Grenzen...

Großen Widerstand gegen jede Zollermäßigung erhebt der Schatzkammer-Wermuth, weil ihm mehrere Millionen Einnahmen entgehen würden...

Die Reichs- und die preussische Regierung werden sich beilen müssen, die in Aussicht gestellten weiteren Maßnahmen zur Milderung der Teuerung...

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Sept. (Tel.) Wie wir vernehmen, ist der Zentral-Ausschuss der Reichsbank...

Der 9. Verbandstag des deutsch-österreichischen Verkehrsverbandes für Binnenschifffahrt.

Berlin, 18. Sept. Der 9. Verbandstag des deutsch-österreichischen-ungarischen Verkehrsverbandes...

Spiegel. War sie nicht schön und begehrenswert? Und er verschmähte sie.

Als sie ihr langes Haar ordnete, das wie ein schwerer Mantel um ihre Schultern hing...

Sie erschauerte. So eilt hatten diese Worte geklungen, wie von heißer Innigkeit durchströmt.

Aber seine Worte waren Lüge gewesen — Komödie, wie als die Zärtlichkeiten während ihrer Brautzeit.

Sie warf den Kopf auf ihre Arme und wühlte in ihrem Haar. All die süßen Triebe...

Was nun? Was sollte sie anfangen mit diesem trostlosen Leben? Welch eine Zukunft blühte ihr...

Theater, Kunst und Wissenschaft. Karlsruhe, 19. Sept. Im Stadtgarten-Theater...

Regent von Braunschweig, Minister von Breitenbach, Handelsminister Sydow, der Oberbürgermeister von Wien u. a.

Erzengel v. Breitenbach begrüßte die Versammlung namens der Reichsverwaltung und der preussischen Staatsregierung...

Zu Preussens alten Traditionen gehöre auch die Fürsorge für die Binnenschifffahrtsinteressen. Im letzten Jahrzehnt seien in Preußen...

Das Zusammenarbeiten beider im friedlichen Wettbewerb halte er für eine seiner wesentlichsten Aufgaben. Mit Preußen hätten auch...

In den wirtschaftlichen Beziehungen der beiden verbündeten und befreundeten Reiche Österreich-Ungarn und Deutschland...

Die Osterreichische Schifffahrt habe im letzten Jahre einen österreichisch-ungarischen Verkehr von 400 000 Tonnen gehabt...

Es sei kein Zweifel, daß die deutsch-österreichisch-ungarische Binnenschifffahrt einer bedeutsamen Entwicklung fähig sei...

Frankreich.

Paris, 18. Sept. (Tel.) Gestern wurde der Sozialistenführer Leroux, einer der Haupttrabanten der Teuerung...

Zur französisch-deutschen Friedenskundgebung in Balingen.

Paris, 18. Sept. (Priv.) Die meisten Pariser Blätter beobachten ein absichtliches Schweigen über die französisch-deutsche Kundgebung...

Die „Humanität“ feiert dagegen diese Veranstaltung als eine großartige Kundgebung und als eine höchst erwünschte deutsche Initiative.

Die Tagesordnung der internationalen Volksversammlung trug eher einen deutschen als einen französischen Charakter, denn sie gipfelte in dem Sätze: „Die Franzosen wie die deutschen Proletarier erklären sich bereit, alle Mittel der Aktion zu ergreifen, die in ihrer Macht stehen, um den Weltfrieden zu sichern.“

Russland.

Helsingfors (Finland), 17. Sept. Ein neuer Willkürakt ist das Verbot des Weltkongresses der christlichen Jugendvereine, der im Sommer 1912 in Helsingfors stattfinden sollte.

China.

Peking, 16. Sept. Die Zahl der chinesischen Familien betrug nach amtlichen Bekanntmachungen im vergangenen Jahre im ganzen Reich 62 500 000...

Badische Chronik.

Karlsruhe, 19. Sept. Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen betragen von Januar bis mit August nach geschätzter Feststellung 1911 73 207 000 Mark...

Neims, 18. Sept. (Tel.) Der Winzer David Caranne tötete gestern Abend durch einen Fäulnisstich einen zur Weinlese gekommenen Arbeiter...

Eine Millionenerunterzahlung.

Augsburg, 18. Sept. Wie bereits gemeldet, ist der stellvertretende Direktor der Augsburger Filiale der Bayerischen Diskont- und Wechselbank A.-G., Friedrich Hegler...

Wittenberg, 18. Sept. (Tel.) Wegen Unterzahlung von Depotgeldern in Höhe von 12 000 Mark wurde der Rechtsanwalt und Notar Otto Karbe heute vorzeitig verhaftet.

Kassel, 18. Sept. Heute vormittag fanden Spaziergänger auf der Karlaue eine junge Dame mit einem Revolver in der Hand schwerverletzt auf.

Marzelle, 18. Sept. Gestern wurden zwei Jäger auf dem Wege zur Jagd plötzlich von einem mächtigen Wölfer angegriffen. Sie konnten nur mit großer Mühe das wütende Tier erlegen.

Vermischtes.

Wittenberg, 18. Sept. (Tel.) Wegen Unterzahlung von Depotgeldern in Höhe von 12 000 Mark wurde der Rechtsanwalt und Notar Otto Karbe heute vorzeitig verhaftet.

Kassel, 18. Sept. Heute vormittag fanden Spaziergänger auf der Karlaue eine junge Dame mit einem Revolver in der Hand schwerverletzt auf.

Marzelle, 18. Sept. Gestern wurden zwei Jäger auf dem Wege zur Jagd plötzlich von einem mächtigen Wölfer angegriffen. Sie konnten nur mit großer Mühe das wütende Tier erlegen.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

wahrung eingelegt wird, da sie nur den Zweck habe, Kriegs Stimmung zu erzeugen. Weiter wurde in der Resolution die Einberufung des Reichstags gefordert.

ib Gottenheim (A. Breilach), 18. Sept. Der 63jähr. verheiratete Farrenwärter Streicher wurde von einem Farren, als er ihn reinigte, derart an die Wand gedrückt, daß er schwere Verletzungen erlitt, denen er erlag.

urzwangen, 18. Sept. Nach 13tägigem schweren Leiden ist der verunglückte Fabrikarbeiter L. Dehler sen. seinen Verletzungen erlegen. Wie seinerzeit berichtet, war Dehler von der Kirche, an welcher gegenwärtig Restaurierungsarbeiten vorgenommen werden, herabgestürzt und hatte das Rückgrat gebrochen.

Menzenschwand (A. St. Wasien), 18. Sept. Zum Bürgermeister von Menzenschwand wurde der Maurermeister Theodor Dörst mit 62 Stimmen gewählt. Sein Gegenkandidat, Schreinermeister Rog, erhielt 40 Stimmen.

Schwanningen (A. Bonndorf), 18. Sept. Der Festausschuß in Stühlingen konnte als Ergebnis der Wohltätigkeitsfestlichkeiten zu Gunsten der Abgebrannten 1006 M 89 3 an das hiesige Bürgermeisterrat abliefern. Die Giebel der abgebrannten Häuser sind jetzt alle von der hiesigen Feuerwehr niedergelegt worden.

Börsach, 18. Sept. Zu der angeblichen Mordaffäre wird noch gemeldet: Der Mann der erhängten Ehefrau Hölz befindet sich wegen schwerer Messerstichverletzungen im Krankenhaus. Abends hatten die beiden Eheleute Streit gehabt, wobei sie sich gegenseitig Verletzungen zufügten. Es ist leicht möglich, daß bei diesem Streite der Mann seine Frau erschlug und sie dann aufhängte, um den Anschein zu erwecken, als ob sie sich das Leben genommen hätte. Der Ehemann Hölz stammt aus Bayern, seine Frau aus Breslau. Das Ehepaar ist kinderlos.

Rausenburg (A. Säckingen), 18. Sept. Infolge einer Wette schwamm am Sonntag Mittag ein italienischer Arbeiter bei der sog. Enge unterhalb der Stadt über den Rhein. Nahe beim badischen Ufer wurde er von der Strömung erfaßt und von den wilden Fluten verschlungen. Zwei Mitbadende, welche das gleiche Wagnis unternehmen wollten, konnten noch rechtzeitig daran verhindert werden. Der Ertrunkene hinterläßt eine zahlreiche Familie. Seine Leiche konnte bis jetzt noch nicht gelandet werden. — Am Samstag Vormittag wurde unterhalb der hiesigen Station in den aufwärts fahrenden Schnellzug ein ziemlich schwerer Stein geschleudert, wodurch ein Fenster der ersten Wagenklasse zertrümmert wurde. Personen sind glücklicherweise nicht verletzt worden. Ein 13jähriger Knabe von Murg hat die freche Tat verübt.

Wallbach (A. Säckingen), 18. Sept. Gestern abend verunglückte der Sohn des Stadthalters Burkhard von Dörsbach mit Fuhrwerk. Auf dem Heimweg lief an einem ziemlich hohen Rain das Pferd rückwärts. Das Fuhrwerk fiel den Rain hinunter und Burkhard kam unter den Wagen. Der Tod trat kurz darauf ein. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und 3 Kinder.

Badisch-Rheinfelden, 18. Sept. Ein Automobilunfall ereignete sich gestern Vormittag kurz vor 8 Uhr auf der Straße zwischen Degerfelden und Hertzen. Ein Chauffeur und ein Bedienter der Herren Gebrüder Bus-Basel hatten in aller Frühe mit dem Auto ihrer Herrschaft einen Abstecher nach Mollingen, dem Heimatort des Chauffeurs namens Amstein, gemacht, anscheinend ohne Wissen der Herrschaft. Da sie nun angeblich um 8 Uhr wieder in Basel sein wollten und sich in Mollingen etwas zu lange aufgehalten hatten, wurde die Rückfahrt in übermäßig schnellem Tempo ausgeführt, wobei, wie von Augenzeugen berichtet wird, das Auto bald nach links, bald nach rechts der Straße fuhr und sich zwischen Degerfelden und Hertzen, wo die Straße eine Krümmung macht, plötzlich überschlug. Der Chauffeur und sein Begleiter wurden in weitem Bogen herausgeschleudert. Während letzterer benutzlos am Boden liegen blieb, ist dem Chauffeur wunderbarer Weise nichts passiert. Der Verletzte wurde in die St. Josefsanstalt zu Hertzen untergebracht, woselbst er am Abend das Bewußtsein noch nicht wieder erlangt hatte.

Stodach, 18. Sept. Gestern nacht brach aus dem hiesigen Gefängnis ein Inhaftierter aus. Die Flucht wurde dadurch möglich, daß er sich an Leintüchern, die er zusammenknüpfte und am Eisengitter der Zelle befestigte, herunterließ.

Meersburg (A. Ueberlingen), 18. Sept. Die im Spätjahr 1871 von dem Seminar Meersburg entlassenen Lehrer gedenken nächstens ihr vierzigjähriges Dienstjubiläum zu begehen. Zur Abhaltung der Feier wurde Freitag bestimmt. Von den damaligen 42 Kandidaten sind nur noch etwas mehr als die Hälfte im Dienst, nahezu ein Drittel ruht bereits in der kühnen Erde, die übrigen sind teilweise in den Ruhestand versetzt, teils in andere Berufe übergetreten.

Unterstützung unter der Firma der Bank Deitte um eine erhebliche Summe betrogen hat. Bei dieser Sachlage dürften der Bank Verluste nicht erwachsen. Der Sachverhalt konnte bisher nicht völlig aufgeklärt werden, da mehrere ausländische Firmen bei den in Frage stehenden Transaktionen mitgewirkt haben und, weil die Forderungen derart vorgenommen worden sind, daß sie Bücher und Stibitoren der Bank in keiner Weise betreffen.

Vom Wetter.

§ Vom Schwarzwald, 18. Sept. Gestern morgen sank das Thermometer an verschiedenen Orten bis auf 0 Grad. Die Abkühlung ist eine derartige, daß man wieder den Ofen heizen muß.

Hirsberg, 18. Sept. (Tel.) In den höheren Lagen des ganzen Riesengebirges ist heute Nacht ein kräftiger Schneefall eingetreten.

hd Wien, 18. Sept. (Tel.) Seit gestern ist die Temperatur in den Tiroler Bergen um 30 Grad gesunken. Auf den Bergen liegt tiefer Schnee, der weit herab ins Tal reicht. Im Brenner-Paß herrschte heute dichtes Schneegestöber. (L. A.)

Unglücksfälle.

§ St. Ingbert, 18. Sept. Nach einem Hochzeitsmahl sind 14 Personen wahrscheinlich infolge Würgengusses erkrankt.

ok. Nadenheim (Hessen), 18. Sept. Durch das Automobil eines Karlsruher Fabrikanten wurde der 63jährige Sohn Simon des Güterbodenarbeiters Schneider am Sonntag mittag überfahren. Der Knabe trug schwere innere Verletzungen davon. Er wurde gestern abend nach Mainz in das Rochus-Spital verbracht, wo er in der Nacht noch starb.

Memel, 18. Sept. Das „Memeler Dampfboot“ meldet: Der heute früh mit den Fischern Heinrich, Michel und Johann Jaudzins zum Fundernang in See gegangene Motorfischer „Bommelswitt“ ist heute nachmittag gegen 4 Uhr vier Seemeilen von Memel im Sturm auf See gekentert und gesunken. Von den Insassen sind Heinrich und Michel Jaudzins erkrankt, während Johann von einem die

Karlsruher Agenturen.

durch welche die „Badische Presse“ außer durch die Haupt-Expedition, Lammstraße 1, bezogen werden kann, sind:

- Ehler, Kolonialwaren-Geschäft, Durlacherstraße 66
- Vindensfelder, Fil. d. Lebensbedürfnis-Bereins, Augartenstr. 91
- Sidinger, Weinhandlung, Marienstr. 35
- Sig, Kolonialwaren-Geschäft, Marienstr. 93
- Häselwanger, Franz, Friseur, Karlstraße 29
- Tressel, Kolonialwaren-Geschäft, Zähringerstraße 1
- Better, Gebr., Drogerie, Zirkel 15
- Oberwald, Kolonialwaren-Geschäft, Tasanenstraße 36
- Zeitungskiosk am Karlstor
- Zeitungskiosk am Postamt I
- Freih Reiss, Drogerie, Luisenstraße 68
- Filiale H. Meyle, Mühlenbühlstraße 22
- Emil Boshert, Friseur, Guttsbüttelstraße 22
- Chr. Wieder, Zigarren-Geschäft, Kriegstraße 3a
- Chr. Wieder, Filiale, Zigarren-Geschäft, Kaiserstr. 3, Durlacherstr.
- G. Schöpf, Kolonialwaren, Luisenstraße 34
- G. Schöpf, Filiale, Kolonialwaren, Schützenstraße 13
- Valentin Häig, Zigarren-Geschäft, Rheinstr. 69, K.-Mühlburg.

Neuzugtreibende Abonnenten erhalten bis 1. Oktober die „Badische Presse“ gratis.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. September.

— Hofbericht. Der Großherzog besuchte am Sonntag vormittag in Metz den Militärartilleriedienst in der evangelischen Garnisonkirche. Gestern vormittag wohnte Seine Königliche Hoheit dem Mandör der 33. Division gegen einen markierten Feind bei, das unter Leitung des kommandierenden Generals des 16. Armeekorps, Generals der Infanterie von Wittlich und Geffron, in der Gegend von Falkenberg stattfand. Nachmittags begab sich Seine Königliche Hoheit nach Saarbrücken.

§ Eine holländische Schulforschungskommission in Karlsruhe. Am Samstag früh traf aus Haag der Bürgermeister Verbroek, die Stadträte der Baan und Westling sowie der Schuldirektor Deuler hier ein. Oberbürgermeister Stegloff bewillkommnete die Gäste im kleinen Saale des Rathauses. Nach der Begrüßung besichtigten die Herren sehr eingehend das Rathaus. Alsdann führte Stadtschulrat Dr. Gerwig die Gäste in einige hiesige Schulen, die gleichfalls eingehend besichtigt wurden. Hier wohnten die Herren in einigen Klassen dem Unterricht bei. Während des Vormittags wurde dann weiterhin der Stadtpark besichtigt, ferner das Bierordibad. Längere Zeit verweilten die Herren im Städt. Krankenhaus. Am späteren Nachmittag wurden die holländischen Herren von Herrn Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. v. Salkmüller in längerer Unterredung empfangen. Abends besuchten die Gäste eine Aufführung im Gr. Hoftheater. Ueber all das Geschaute sprachen sich die Herren sehr beifällig aus. Sie befanden sich zur Zeit auf einer Reise, die sie von Zürich und Basel nach Karlsruhe geführt hatte, nachdem sie schon zuvor Mannheim besucht hatten. Von hier erfolgte die Weiterreise nach Heidelberg.

— Geschäftsjubiläum. Herr Franz Seidelmeier, Inhaber der Konditorei Werberstraße 32 feiert heute sein 25 jähriges Geschäftsjubiläum. Dem Jubilar, einer in weiten Kreisen hiesiger Stadt, insbesondere in der Südstadt als rühriger und eifriger Geschäftsmann bekannten und beliebten Persönlichkeit, mögen noch viele Jahrzehnte eines glücklichen und erpflücklichen Wirkens beschieden sein.

St. A. Grundbesitzverteilung und Bauzusage im Monat August. Es wurden 23 (1910: 44) Pflanzungen im Gesamtwert von 604 470 M (904 325 M) verkauft. Davon sind 8 (13) mit einem Wert von 461 850 M (743 281 M) bebaut, 13 (31) mit einem Wert von 121 620 M (161 044 M) unbebaute Grundstücke und 1 (—) bebauten Grundstücken befinden sich 8 (11) Baupläne im Wert von 117 138 M (120 391 M). — Baugenehmigungen wurden 55 (1910: 51) erteilt, darunter für Wohngebäude 13 (12). Baubehauptungen fanden 11 (25) statt, darunter für Wohngebäude 2 (3).

× Die Fleischpreise bleiben nach der Veröffentlichung der Wehgerinnung für die zweite Hälfte des Monats die gleichen wie für die erste, mit Ausnahme von Rindfleisch, dessen Preis um 4 Pfennig für das Pfund herabgesetzt wurde und nun 87 bis 90 Pfennig beträgt.

S. Wiederholte Karlsruhe. Zu Beginn ihres neuen Vereinsjahres veranstaltete die Wiederhalle am vergangenen Samstag in ihrem Vereinslokal einen Begrüßungsabend, der von aktiven und passiven Mitgliedern so zahlreich besucht war, daß der geräumige Saal sich fast als zu klein erwies. Wie wir dies von der Wiederhalle nicht anders gewöhnt, nahm diese einleitende Veranstaltung einen durchaus würdigen und allseitig befriedigenden Verlauf. Nach den flotten Eröffnungsreden einer Abteilung der Grenadierkapelle begrüßte der 2. Präsident, Herr Konjul Krieg, die Anwesenden mit warmen Worten

Unfallstelle passierenden anderen Motorfahrer gerettet werden konnte. Das Unglück ist, wie angenommen wird, darauf zurückzuführen, daß der Fahrer zu wenig Balast an Bord hatte. Die beiden Verunglückten sind unverheiratet.

— Nürnberg, 18. Sept. (Tel.) Zu dem Automobilunfall, das durch ein Automobil Edisons in Lauf verursacht und bei dem ein Knabe totgefahren wurde, wird weiter gemeldet: Der Chauffeur wurde von der Laufener Behörde nach dem Unfall festgehalten. Daraufhin blieb auch Edison, der mit seiner gesamten Familie in zwei Automobilen auf der Fahrt nach Nürnberg begriffen war, ebenfalls aus freien Stücken in Lauf zur Verfügung der Behörde zurück. Die Untersuchung ergab, daß dem Chauffeur nicht das geringste Verschulden trifft, weshalb er noch vormittags freigelassen wurde. Das Automobil wurde erst abends 5 Uhr freigegeben, worauf Edison die Fahrt nach Nürnberg fortsetzte.

M. Zürich, 19. Sept. (Privat.) Gestern ist hier ein großes Lastautomobil mit einem Zug zusammengestoßen. Der Wagen wurde in Stücke gerissen und von der Lokomotive geradezu aufgespießt. Der Führer des Lastwagens blieb tot, sein Begleiter wurde schwer verletzt. Die Lokomotive wurde aus dem Gleise geworfen. Von den Insassen des Zuges ist niemand verletzt worden.

Die Cholera.

— Saloniki, 18. Sept. (Tel.) Bei den gestrigen Choleraunruhen wurden zwei Ruheförder durch Bajonettschläge verwundet. 15 Verhaftungen sind vorgenommen worden. Heute ist alles ruhig. Es sind 5 neue Cholerafälle vorgekommen, von denen einer tödlich verlaufen ist.

— Monastir, 18. Sept. (Tel.) Die Durchführung der Choleraabnahmen wurde mit Militärgewalt erzwungen. Die Ruhe ist wiederhergestellt. Aus Monastir werden 12, aus Mesueb 2, aus Birat 4 und aus Novibazar 1 Todesfall an Cholera gemeldet.

ten des Dankes für das durch den überaus zahlreichen Besuch bedingte Interesse. Der Redner wies im Besonderen auf die dem Sängerkor im neuen Vereinsjahr gestellten hohen Aufgaben hin, der Erwartung Ausdruck gebend, daß der Chor, getreu den ehrenvollen Traditionen der Wiederhalle, auch den kommenden Aufgaben gerecht werden wird und nach der langen Ferienzeit der Erholung und Ruhe die Sängerschaft mit neuer Freudigkeit an die Betätigung der idealen Ziele der Wiederhalle herangehe; das neue Programm biete eine Fülle des Edeln und Schönen, das alle Sängerkörner begeistern werde. Nachvoll erklang hierauf der Sängerspruch des Vereins. Zur Unterhaltung war ein sehr reichhaltiges und gebiegenes Programm aufgestellt. Herr Franz Geuer sang, prächtig disponiert, einige Lieder für Bass, von denen besonders hervorgehoben zu werden verdienen „Drei Rosenlieder“ von Vorberg, sowie „Arie des Valentin“ aus der Oper „Margarite“, von Gounod. In Herrn Benz jr. hatte der Sänger einen feinnustalischen und verständnisvollen Begleiter am Flügel gefunden. In Herrn Fritz Lang lernten wir einen Geiger von Begabung kennen, der mit warmer Empfindung einige Violinlök zum Vortrag brachte. Ganz besonderen Anklang und Beifall fand Herr Emil Müller mit Liedern zur Laute, ersten und heiteren Inhalts. Mit Rezitationen aus Schillers heiterer Muse brachte Herr Dollmäs in den musikalischen Teil des Programms angenehme Abwechslung, während die Herren Fritzsche und Ober sich mit durchschlagendem Erfolg in die Humorskizze teilten. Auch der Chor sei mit besonderer Anerkennung bedacht, der unter der zielbewußten Direktion seines Chormeisters, Herrn Baumann, mit gewohnter Klangschönheit und Prägnanz Proben seines hervorragenden Könnens ablegte. So hat der Verein gleich mit der ersten Veranstaltung wieder einen schönen Erfolg zu verzeichnen, der, wie auch der 2. Präsident in seiner Schlussrede betonte, günstige Auspizien für die kommende Saison eröffnet und auch wir rufen dem Verein in Erwartung der der Wiederhalle würdigen künstlerisch-musikalischen Großtat ein herzliches „Gut auf!“ zu.

— Anfall. Als am Sonntag früh ein verheirateter Landwirt aus Jöhlingen Zweifeln brechen wollte, fiel er so unglücklich vom Baume, daß er bewußtlos liegen blieb. In diesem Zustand fanden ihn nachmittags seine Angehörigen. Der rasch herbeigerufene Arzt stellte schwere innere Verletzungen fest und veranlaßte die Ueberführung mittelst Krankenautos durch die Rettungswache nach dem städtischen Krankenhaus.

— Eine Wohnungswinderin. Gestern früh wurde hier eine ganz raffinierte Wohnungswinderin verhaftet. Die angebliche Majors-Tochter ließ es sich bei den Pensions-Gebern ganz vorzüglich schmecken und verschwand nach einiger Zeit. Die Schwindlerin, eine 20 Jahre alte Kontoristin, gab sich u. a. als Schülerin der Kunstschule aus.

Aus dem gewerblichen Leben.

— Prag, 18. Sept. (Tel.) Nach einem Rundschreiben der Kaiserlichen Brauereien an die Kundschaft des In- und Auslandes tritt die Preisserhöhung der Kaiserlichen Biere um drei Kronen für den Hektoliter mit dem 21. September in Kraft.

Zur Lebensmittelteuerung.

— Wien, 19. Sept. Gestern abend kam es im Bezirk Ottakring zu unbedeutenden Außerordnungen. Viele Personen wurden verhaftet. Die Bereitschaft des Militärs wurde 10 Uhr abends aufgehoben. Von den 263 Verhaftungen, die wegen der vorgestrichen Unruhen vorgenommen wurden, erfolgten 117 im Bezirk Ottakring, die übrigen in den anderen Bezirken.

— Wien, 19. Sept. (Tel.) Bei den gestern zwischen den beiden Ministerpräsidenten stattgehabten Besprechungen wurde vereinbart, daß die Verhandlungen über die Fleischsteuerung durch die Unterhändler am Freitag oder Samstag in Budapest stattfinden sollen.

— Prag, 18. Sept. (Tel.) Die sozialdemokratische Partei plant für Mittwoch, den Tag der Eröffnung des Landtags den Generalkstreik. Man befürchtet große Demonstrationen.

Die Auslandsbewegung in Spanien.

— Madrid, 18. Sept. Amtlich wird gemeldet: In Valencia ist der Generalkstreik unter revolutionären Erscheinungen ausgebrochen. Es wurde das Standrecht verhängt. Schwere Außerordnungen sind vorgekommen, die Telegraphendrähte wurden zerschnitten. Die Stadt ist militärisch besetzt.

— Valencia, 18. Sept. (Tel.) Die Ausständigen verüben seit heute früh Sabotageakte. Sie durchzogen die Straßen unter Hochrufen auf die Republik. Wegen des revolutionären Charakters der Bewegung wurde die Leitung der Provinz den Militärbehörden übertragen. Man ließ die Truppen ausmarschieren. Zwischen Ausständigen und den Sicherheitsorganen kam es mehrfach zu Zusammenstößen, bei denen Schüsse gemeldet wurden. Einzelheiten fehlen noch. Die telegraphischen Verbindungen mit Madrid sind noch in Betrieb. In Barcelona herrscht der Generalkstreik. Von den Mitgliedern des revolutionären Komitees, das sich gebildet hat, sind neun verhaftet worden, einer in Bilbao, die anderen in Madrid.

— Madrid, 18. Sept. In Bilbao wurde der Generalkstreik ausgerufen, ebenso in Saragossa. In Suelva,

Gerichtszeitung.

T. Waldshut, 17. Sept. Ein schwerer Gewohnheitsverbrecher stand gestern vor der hiesigen Strafkammer. Der 30 Jahre alte Schuhmacher Emil Groh aus Dresden hatte bei dem Landwirt G. in Epfenhofen zwei Geldbäutchen erbrochen und ihres Inhalts im Betrag von 276 M beraubt. Das Geld gehörte dem Notkirchenbaufund in Epfenhofen. Der Angeklagte gelangte bis nach Meissen in Sachl., wo er verhaftet und hierher zurückgeführt wurde. Das Geld hatte er aber schon vollständig verjubelt. In Anbetracht der Vorstrafen wurde dem Gewohnheitsverbrecher zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. — Eine dreißigjährige jugendliche Einbrecherbande, die schon seit einiger Zeit Diebstähle in den Schwarzwald unternahm und in ganz kurzer Zeit acht Diebstähle von größerem und kleinerem Umfange ausführte, standen gestern vor Gericht. Sie sind geständig, die Diebstähle gemeinsam ausgeführt und die Beute geteilt zu haben, womit sie ihren Unterhalt bestritten. Es wurden Strafen von zehn, sechs und sieben Wochen Gefängnis ausgesprochen.

— Berlin, 19. Sept. (Tel.) Die „Vollst. Zeitung“ sagt zu der Mitteilung einer Korrespondenz, daß die Meinedassäre des Fürsten Philipp zu Eulenburg Mitte oder Ende Oktober erneut vor dem Schwurgericht verhandelt werde, weil geheime Beobachtungen ergeben hätten, daß Fürst zu Eulenburg, wenn er sich unbeobachtet gelaube, keinerlei Symptome von Krankheit zeige, dem Königl. Medizinalkollegium sei von einer ärztlichen Untersuchung des Fürsten in neuerer Zeit nichts bekannt. Das „V. Tgbl.“ schreibt, die Nachricht der Korrespondenz werde von autoritativer Seite insofern bestätigt, daß nicht in Abrede gestellt wird, daß man die Anberaumung eines neuen Verhandlungstermins in absehbarer Zeit für bevorstehend hält. In Berliner Kreisen, die dem Fürsten nahe stehen, sei von solchen Absichten nichts bekannt geworden. Es wird aber mit der Möglichkeit gerechnet, daß auf Veranlassung des Berliner Staatsanwaltes in den letzten Tagen eine neue ärztliche Untersuchung stattgefunden hat und der Fürst für verhandlungsfähig befunden wurde. Das Befinden des Fürsten sei bis vor kurzem unverändert schlecht gewesen, wenn auch dann und wann Tage kamen, an denen sich der Fürst wohler fühlte als sonst.

„Badischen Baugewerks-Zeitung“, Amtliches Organ der Südwestlichen Baugewerks-Verbandsvereinigungen für das Großherzogtum Baden, Hohenzollern und Elsaß-Lothringen, sowie Verbandsorgan des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Landesverband Baden, und des Landesverbandes Badischer Bau- und Maurermeister, Verlag von Ferdinand Thiergarten in Karlsruhe, Preis pro Halbjahr nur 1 Mark frei zugewendet Probennummern werden auf Wunsch gratis zugesandt.

Der Architekt im heutigen deutschen Bauwesen.

Der seit dem Jahre 1903 bestehende Bund deutscher Architekten, dem heute schon fünfhundert Baukünstler in allen Gauen Deutschlands angehören, sieht sich in, wie er schreibt, berechtigter Vertretung des Standes der freien Privatarchitekten zu einer Darlegung der Verhältnisse auf dem Gebiete der Baukunst veranlaßt. Aus der Denkschrift seien folgende Abschnitte wiedergegeben:

Wir nennen einen Architekten nach der klaren Auslegung des internationalen Architekten-Kongresses in Wien im Jahre 1908 nur „den freien, selbständig schaffenden Baukünstler, der gegen prozentuales, nach der bestehenden Gebühren-Ordnung festgelegtes Honorar als Vertrauensmann und gewissermaßen als Bauanwalt seines Bauherrn im Rahmen einer gestellten Bauaufgabe die Anfertigung der Entwürfe und Anschläge, sowie die Leitung der Bauausführung, übernimmt, in keiner Weise dagegen als Unternehmer tätig ist oder als stiller Teilhaber einer Unternehmung auf einem Baue Gewinne zieht.“

In Deutschlands Bauwesen herrscht heute noch, zum Schaden der Kunst, auf der einen Seite Baugewerke und Bauunternehmer, auf der anderen Seite Baubeamte. Der deutsche Privatmann bequemt sich noch immer nicht dazu, einzusehen, daß er unvergleichlich viel besser fahren müßte mit einem sichern Führer, einem Architekten, der gleich dem Anwalt auf dem Gebiete des Rechts seine Baufrage vertritt dem Handwerker, der Baupolizei und — was schließlich von ausschlaggebender Bedeutung ist: der Kunst gegenüber. Fast noch schlimmer als im Privatbau liegt es für den Architekten im staatlichen und städtischen öffentlichen Bauwesen aus. Hier verschlechtern sich sogar die Aussichten für unseren Stand mit jedem Jahre; denn jede Behörde, jede große und kleine Gemeinde bemüht sich, die in ihren Bereich fallenden Neubauten durch eigene, festangestellte Baubeamte entwerfen und ausführen zu lassen.

Nach eingehender, sachlicher Prüfung aller hier in Betracht kommenden Verhältnisse muß der unparteiische Kenner des Bauwesens nicht nur aus künstlerischen, wie aus rein wirtschaftlichen Gründen zu der Überzeugung kommen, daß eine systematische Einschränkung der öffentlichen Bauämter zu Gunsten des freien Architekten für die Förderung der Baukunst geradezu geboten sei.

Fordert auch die Gerechtigkeit das Zugeständnis, daß eine Reihe hervorragender Baumeister, die heute als Beamte des Staats und der Kommunen tätig sind, in allen Gauen Deutschlands würdige zwe-

entsprechende öffentliche Gebäude errichtet haben, so wäre doch eine Heranziehung des in früherer Atmosphäre und im stählenden freien Wettbewerb schaffenden Architekten zur Mitarbeit zum Besten der vaterländischen Monumentalkunst ohne Zweifel aufs innigste zu wünschen.

Bergessen wir nicht, daß der Baukünstler außerdem der kräftigste Träger und Förderer des Kunstgewerbes ist, das in der Zukunft unserm Volke eine Quelle des Wohlstands werden müßte, erinnern wir uns daran, daß der französische Architekt als Pionier dem Kunstfleiß seines Landes die Welt erobert hat, und suchen wir deshalb, so lange es noch Zeit ist, dem Stande des künstlerisch arbeitenden, freien Architekten offene Bahn zu schaffen zur Ausbildung einer kraftvollen Eigenart an bedeutenden Bauaufgaben.

Einbringlicher aber noch in dieser Zeit der Finanznot des Reichs und der Einzelstaaten, wo auf allen Verwaltungsgebieten der Ruf nach Sparsamkeit erschallt, sollten wirtschaftliche Erwägungen gegen die unbeschränkte Herrschaft der jetzigen Bauämter sprechen. Nach unseren Ermittlungen verbrauchen die staatlichen und besonders die städtischen Bauämter für die Ausarbeitung der Entwürfe ihrer Hochbauten sowie für die gesamte Bauleitung weit höhere Summen, als solche den Privatarchitekten für eine gleiche Arbeitsleistung nach der gültigen Gebührenordnung zustehen würden. Es ist unsere sichere und wohlüberlegte Überzeugung, daß der Staat und die Gemeinden am allerbesten fahren würden, wenn sie die Entwurfsstätigkeit in weiterem Umfange als bisher den Privatarchitekten überließen, wie das auch bei einzelnen Verwaltungen noch mit Erfolg geschieht (so z. B. bei den Staatsbauten des Königreichs Sachsen) und bei anderen (Sanitätsämtern) in Aussicht genommen ist; regt sich doch überall die Erkenntnis, daß unser Staatswesen unter dem Anschwellen der Beamtenenschaft leidet und haben doch hervorragende Staatsmänner neuerdings oft ausgesprochen, daß es an der Zeit sei, zu versuchen, aus dem Beamtenstaat wieder herauszukommen.“

Ausblühungen an Backsteinen.

Mittels des Backsteins lassen sich, wie zahlreiche unserer älteren und modernen mürbigen Bauten beweisen, sehr hübsche architektonische Effekte erzielen, die aber nur zu leicht durch weisse Ausblühungen beeinträchtigt werden. Dieselben haben schon zu den mannigfaltigsten Forschungen Anlaß gegeben, so auch, wie P. d'Arlian in der

Revue Générale de la Construction bemerkt, in Paris zur Zeit Napoleons III. als Baron Haubmann das Stadtbild von Paris umgestaltete. Damals setzte der französische Kaiser einen Preis von 100 000 Francs (80 000 Mark) für den aus, welcher die Ursache der Erscheinung feststellen und ein Mittel zu ihrer Bekämpfung angeben könnte. Die Fachleute machten nun genaue Experimente und erklärten, daß die Ausblühungen der Backsteine nicht, wie allgemein angenommen wurde dem Salpeter, sondern alkalischen Sulphaten zuzuschreiben sind, die in den Backsteinen enthalten sind, und unter atmosphärischen Einflüssen durch Kapillarität an die Oberfläche treten.

Diese Sulphate können sowohl beim Trocknen und Brennen, wie auch nach dem Einlegen der Steine in dieselben gelangt sein. Die bei dem Trocknen entstehenden Ausblühungen beruhen auf der Verbundung, salziger Bestandteile des Steines; die durch das Brennen verursachten Ausblühungen entstehen durch Reaktion der Dampfgase auf den Kalk des Steines. Die Ursachen dieser Art Ausblühungen sind leicht dadurch zu beseitigen, daß man nur Ton ohne lösliche Salze benutzt oder aus ihm derartige Salze mit Wasser auswäscht. Man kann auch die löslichen Salze in unlösliche verwandeln, oder auch das Brennen so bewerkstelligen, daß die Reaktionen, welche die schädlichen Sulphate erzeugen, vermieden werden. Dies alles ist Sache der Tonindustriellen, die im eigenen Interesse den Baumaterialien bestes Material zu liefern haben.

Die Ausblühungen, welche an den bereits eingemauerten Steinen nachträglich zu Tage treten, sind gleichfalls löslichen, in den Steinen bereits enthaltenen Salzen zuzuschreiben; sie kommen gemeinhin jedoch erst durch Berührung mit Feuchtigkeit zum Vorschein, die von der Erde oder aus schlecht geschlossenen Traufen oder Röhren an sie herantritt. Man hat daher dafür zu sorgen, daß derartige Feuchtigkeit vermieden wird.

Auch ungeeignet angemachter Mörtel, zu dessen Herstellung beispielsweise schwefelhaltiges Wasser verwendet wurde, kann die Bildung von Salzen hervorrufen, die dann in die Steine eindringen und an ihrer Oberfläche als Ausblühungen wieder auftreten. Besonders tritt diese Erscheinung bei farbigem Mörtel auf, da der Ocker und die anderen Farbstoffe schwefelhaltig sind. Um Ausblühungen an Backsteinen zu vermeiden, gilt es daher vor allem, den Schwefel fernzuhalten, also nur solche Backsteine zu verwenden, die aus einem einwandfreien Ton hergestellt und im Brennofen nicht mit schwefelhaltigen Gasen in Berührung gekommen sind, sowie jeden schwefelhaltigen Mörtel zu vermeiden.

Residenz-Theater Waldstraße 30. „Zwei Welten“. „Opfer der Untreue“.

Pädagogium Schmidt & Wiehl. Siebenklassige Mittelschule.

Tanzlehrinstitut J. Heppes, Herrenstraße 25.

Töchterspensionat Villa Elisa Stuttgart, Azenbergstrasse 29.

Eheringe! Eheringe! Gold- u. Silberwaren, Taschenuhren, Wand- und Standuhren, Wecker etc.

Feinste Wiener, Frankfurter Bratwürste, in bekannter vorzüglicher Qualität.

MASSANZUG 16 Mk.

Auskünfte Handverkauf Heberling & Cie. Filiale Karlsruhe.

Patria-Fahrrad-Vertrieb Willi Augenstein vorm. Karl Leib, Karlsruhe, Karlstrasse 20.

Herren-Mass-Anzüge von 50 Mark an unter Garantie f. modernsten Schnitt u. chiceste Ausführung.

Neu eingetroffen: Chice Damen-Costüme, Paletots, Costümstücke, Blusen, Unterröcke.

Wer hat Möbelbedarf? Von einem erstklassigen Möbelgeschäft (kein Abzahlungsgeschäft) erhalten zahlungsfäh. Personen ohne jed. Preiserhöhung einzelne Möbel, sowie komplette Einrichtungen.

Sich zähle höchste Preise für abgelegte Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel. Komme zu jeder Zeit.

Fässer-Berkauf. Frisch geleserte Bordeaux-Fässer u. einige Oualitäten 170 bis 800 Liter.

Mostobst! Wir haben 40 Waggon Champagner-Birnen zu verkaufen. französische Mostäpfel.

Elektrische Taschen-Lampen. Taschenlampe I 95, Taschenlampe mit großer Linse 1.35, Taschenlampe mit ovaler Linse 1.60, Gute Batterie 30, Dauerbatterie 40, Glüh-Birne, Kohlenfaden 30, Glüh-Birne, Metallfaden 65.

Hermann Ciek.

Offentlicher Rotwein, 1907er, 1400 Liter Zeller Rotwein, 1904er, 400 Liter, Aischweierer Weißwein, 1909er, 30.0 Liter.

Onduliere Dich selbst in 5 Minuten mit der genialsten Haar-Walze-Fresse „Rapid“.

Widlinger See u. Bällillen aus der Schwaben-Apotheke.

Kleidermacherin nimmt noch Kunden an Schillerstraße 4, 8. St., Hs. N.B. Außer dem Hause. 929558.

Kaufe fortwährend einzelne Möbel aller Art, sowie ganze Haushaltungen und Haushaltungsgegenstände.

Groß-Theater Karlsruhe. Dienstag, 19. September 1911. B. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementsarten).

Der Freischütz. Romantische Oper in 3 Akten von Carl Friedrich C. v. Weber.

Damenkleider reinigt und färbt tadellos die Färberei und chemische Waschanstalt Prinz.

Stadgarten-Theater. Gastspiel des Stuttgarter Schauspielhauses.

Zum letzten Male! Der Feldherrnhügel. Schürre in 3 Akten von Roda Roda und Carl Höpfer.

Nur 2 Aufführungen. Taifun. Drama in 4 Akten von Melchior Lengel.

2 große Brillanten, im Gewicht von 2 1/2 Karat, außergewöhnlich vortheilhaft bei B. Kamphues.

2 große Brillanten, im Gewicht von 2 1/2 Karat, außergewöhnlich vortheilhaft bei B. Kamphues.

Karlsruher Turngemeinde (1846)
Gut Heil!

Turnen:
Mitglieder u. Zöglinge Dienst. Freitags 8-10 Uhr abds., Zentralturnhalle, Bismarckstrasse 12. Sonst Turnplatz Vorholzstrasse 23/25.
Alte Herren-Riege Freitags 8-10 Uhr abends Goetheschule, Gartenstrasse.
Damenabteilung A. Montags 7/9-1/10 Uhr abds., höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14.
Damenabteilung B. Mittw. 7/9-1/10 Uhr abds., Goetheschule, Gartenstrasse.
Damenabteilung C. Donnstags 7/9-1/10 Uhr abds. Gutenbergschule, Nelkenstr.
Frauenabteilung: Donnstags 7/9-1/10 Uhr abds. höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14.
Spielriege Sonnt. vorm. Exerzierplatz oder Zentralturnhalle.
Wanderriege Halb- u. ganztägige Wanderungen in kurzen Zwischenräumen.
Sängerriege Dienstags nach dem Turnen im Lokal Singstunde. Gäste sind stets willkommen. Alle Turnenden sind gegen Unfälle versichert.
Vereinslokal: Alte Brauerei Prinz, Herrenstrasse. Anmeldungen in den Turnstunden oder direkt beim Vorstand. **Der Turnrat.**

Karlsruher Turngemeinde (1846)
Gut Heil!

Freitag abend (nach dem Turnen) im Saale der „Rose“ (Kaiserplatz):
Monatsversammlung mit wichtiger Tagesordnung. Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen seitens unser. passiven u. aktiven Mitglieder. 14390
Der Turnrat.

Kaufmännischer Verein Frankfurt a. M.

Bozirksverein: Karlsruhe.

Jeden Dienstag: **Versammlung** i. Prinz Carl, Ecke Zirkel u. Lammstr. Der Vorstand.

Tanz-Inst.: Landmesser
Kaiserstr. 22.

Eig. Privatsaal, bester Unterricht, billiges Honorar. Privat- und Gesellschaftskurse zu jeder Zeit. Anm. erbitte bald. z. d. beginnenden Kursen. NB. Ehe Sie sich zu einer Tanzstunde anmelden, erkundigen Sie sich bei mir über hiesige Tanzlehr-Verhältnisse.

Röhre, Matratzen, Patentmatratzen aller Art repariert billig und gut. Steidlinger, Adlerstr. 32.

Sofort Geld f. getr. Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Wäsche, Möbel u. zahlst. **A. Czelewitzki,** Markgrafstr. Nr. 7. Boffkarte genügt. 229621

Pfälzer Spelezwiebeln, sehr schöne, gesunde Lagerware, per Kistchen 24 Stk., 25,-, beziehen bei die Warenabteilung der Spele- und Darlebenskasse der z. h. bei Bedarf. 9088a.3.1. **Job. Dömer, Metzger.**

LUXEUM
Modernes Kintspielhaus I. Ranges.
Kaiserstrasse 163, nahe der Hauptpost.

Vollständig neues, aussergewöhnlich schönes **Programm**
von Dienstag, den 19. bis Freitag, den 22. September.
Wir heben ganz besonders hervor: 14381

Die Macht der Musik.
Luise Miller. Drama.
Soldatenblut. Drama.

Sonder-Angebot. Unterröcke
aus Liberty-Seide, moderne Formen u. Farben, St. M. 10.50
Trikot-Röcke in reichster Auswahl.
Geschwister Baer
Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen, Waldstraße 49. 14397
Telephon 579. Rabattmarken.

Bekanntmachung.
Im Hundewinger des städtischen Waisenmeisters, Schlachthausstr. 17 (zwischen Kaserne und Eisenbahn), befinden sich nachstehende herrenlose Hunde:
1. Ein weiß u. braun ge. 3 Mt. alt. Daniel (weiblich).
2. Ein weiß u. gelbes. Bernhardiner (weiblich).
3. Ein grauer Wolfshund (männl.).
Dieselben werden, falls sie nicht innerhalb 3 Tagen abgeholt sind, getötet bzw. veräußert. 14375
Karlsruhe, den 18. Septbr. 1911.
Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion.

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich außer dem Hause. 229601
Amalienstr. 6, Stb. 2. St.

Diese Woche Ziehung der **Wohlfühl-Geldlose** à M. 1.10. **Vorzügl. 3 Mark-Geld-Lose;** **Wohltätigkeits-Lose** à 50 Pfg.; ferner Anfang Oktober: **Zweiwöchiger Wohltätigkeits-Altensburger, Frankfurter** à M. 1.-, bei mehr mit Rabatt.
Gebr. Göhringer, c. m. b. H. Lotteriebahn, 14401
Karlsruhe, Kaiserstr. 60.

Pfannkuch & Co
Neue **Konserven** sind unsere ersten zwei Waggons eingetroffen.
Wir empfehlen unter anderem:
Schnitt-Bohnen 2 Pfund-Dose von **38 u. 40** Pfg. an **75** Pfg.
Brech-Bohnen 14402
2 Pfund-Dose von **40** Pfg. an
Erbjien 2 Pfund-Dose **45** Pfg. an
Verlangen Sie bitte in unseren billigen Spezial-Preislisten. 3.1.

Pfannkuch & Co
c. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

Metzgerei
zu pachten od. zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 229695 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Aus dem Transport beschädigte **Eier** werden billig abgegeben. Gute Gelegenheit zur Herstellung billiger Feigwaren.
Eierhandlung Freund, 35 Kronenstr. 35 neben Gebr. Gensel. 229616
Telephon 2811.

Heirat.
Witwer, 42 J., fatt., mit Verm., gut. Geschäft, solid. Charakt. u. kinder wünscht mit Witwe oder Fräulein zwecks Heirat bekannt zu werden. Off. unter M. M. baldmöglichst. Karlsruhe. 229696

Heirats-Gesuch.
Herr, anf. 50er Jahre (Deforationsmal) sucht zwecks Heirat ein alt. Fräul. u. nicht ansg. Off. hauptpostl. u. C. M. 1720 abgegeben. 229693

Bauplatz zu kaufen gesucht in der Weinbrennerstr. oder deren Nähe. Off. unt. Nr. 229676 an die Exped. der „Bad. Presse“

Tausch! Kolonial-, Delikatessen- u. Drogengeschäft in Amst. Stadt Badens, mit großem Umsatz, ist preiswert zu verkaufen oder gegen kleines Privat- oder Landhaus zu vertauschen. Offerten unter Nr. 229575 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Sauggas-Motor 12 PS., mit Generatoranlage, zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 229687 an die Exped. der „Bad. Presse“

Glaschrank als Aufsetztisch, ca. 20 verschid. alte Eiser fürs Reizgebot, 1 Paar gute Nohrtiefel billig zu verkaufen. Carl-Friedrichstr. 19, im Laden 143.

Besonders billiges Angebot!

Gamins
die grosse Mode für den Herbst!

Weicher Gaminhut schwarz und farbig	2 ⁹⁵
Weicher Gaminhut mit Fantasie- oder Seidengarnitur, schwarz und farbig	4 ⁹⁵
Weicher Gaminhut mit Fantasie- oder Seidengarnitur, weiss	5 ⁵⁰
Jugendlicher Pierothut mit Sammet oder Seidenflügel, in allen modernen Farben	4 ²⁵
Sammethut, Ninicheform, mit moderner Seiden- oder Flügelgarnitur, schwarz uni und schwarz-weiss	9 ⁷⁵
Frauen-Toque, (sehr kleidsam) aus schwarzem oder farbigem Sammet, mit Flügel- oder Fantasiegarnitur	7 ⁵⁰

Herm. Schmoller & Cie.

Pianino 229615
herborragender Güte und Schönheit, mit Klavierstuhl, sehr billig zu verkaufen. Anzusehen nur nachmittags. Ritterstr. 11, 4. St.

Transport-Dreirad
sofort billig zu verkaufen. **Kaiserstraße 191** im Laden. 14398

Neue moderne Möbel streng solide Arbeit, nussb., besteh. in Schränke, Spiegel-Schrank, Vertiko, Bettladen, Nacht- und Zimmertische, Diwan, sind umstände halber billig zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 229635 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Spiegelschrank, sehr groß, 75.-, eleg. Blüsch-Diwan M. 35.-, hoch. Buffet M. 148.-, Ringgarderobe M. 16.-, alles neu, zu verkaufen. **Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr., part., rechts.** 229641

S-Fahrrad mit Freilauf billig zu verkaufen. **Markgrafstr. 25, 4. St. II.** 229687

S-Fahrrad mit Freilauf billig zu verkaufen. **229616** Markgrafstr. 25, 4. St. I.

S-Fahrrad, fast neu, für 50 Mt. zu verkaufen. **229611** Rippurstr. 90, 2. St. II.

S-Fahrrad, eine kleine gebrauchte Singerg-Rahmmaschine billig abzugeben. **Kaiser-Allee 53, Wirtsh. 229544**

Gemischtes Warengeschäft, sehr gut gehend, krankheitshalber sofort zu verkaufen. Anzahlung auf Haus und Warenlager ca. M. 10.000,-. 14387
Zu erfragen bei **R. Landmesser, Karlsruhe, Kaiserstr. 22.**

Châtelongues, neu, gut gearb., beitet, für nur 24 Mt. zu verkaufen. (Keine Fabrikware.) **R. Köhler, Tapezier, Schützenstr. 53, 2. St.** 229583.2.1

Bügel zu verkaufen: Schreibstisch, Schrank, Büf., Vertiko, Blüschdiwan. **Madamestr. 49, part.** 229390

Herb, gebr. mit Messingst. bill. a. verf. **Morgenstr. 8, II. St., r.** 229586

Herb ist billig zu verkaufen. **229585.3.1** Humboldtstr. 12, III. r.

Herb, Gasherb u. Gaslampe wegen Wegzug billig zu verfauf. **Kaiserstr. 2, 3. St.** 229111.3.3

Unterhaltener Schlosserherd ist für 10 M. sofort abzugeben bei **Fr. Schuler, Kuboldstr. 26, vt.**

Herde! Herde! Emaille und lackiert, billigt, alte Herde nehme in Zahlung. **229630** **Herdlager Schillerstr. 4.**

Streitige Matratze ist billig zu verkaufen. **229683** Adlerstr. 22, II. Hof, Stb. III. Bessere Kinderliege- u. Sitzwagen, gut erb., bill. zu verlauf. **229533** Ungartenstraße 36, III. St., II.

Für Einjährige! **Gen. Wassentod, *Hole** und **grauer Mantel,** alles gut erhalt. billig zu verkaufen. 14386
Raheres Kuboldstr. 15, 1. St. r.

Neuer Smoking zu verkaufen **229549** **Waldstr. 5, III.**

Kinderliegewagen sehr gut erhalten, bill. zu verkaufen. **229582** Eisenbahnstr. 2c, III. r.

Kinderliegewagen, neueste Façon, neuere Klappen, nur einige Mal gebraucht, ist billig zu verkaufen. **229581** Durlacherallee 29b, 2. St.

Gut erhaltener Sitz-Liegewagen billig abzugeben. **Werberstraße 91, 3. Stbd.** 229580

Weicher Lieg- u. Sitzwagen bill. zu verkaufen. **229579** **Werberplatz 38, 2. Stbd rechts.**

Gut erhaltener Kinderwagen billig abzugeben. **229578** **Ungartenstraße 81, 2. Stbd.**

Kinderwagen bereits neu, zu verkaufen. **229545** **Offenweinstr. 6, part., I.**

Für die häßl. Handelschule sind die nötigen Bücher u. Karte fort neu, billig zu verkaufen. Etenda selbst ein gebrauchter Grammophon. **Rab. Douglasstr. 24, Stb., II. II.**

Hund-Verkauf. Ein 11 Mon. alter, männl. Hund (Kreuzung Dobermann-Boxer) schön geigert, sehr machbar u. reichlich gute Spiritose, Apporteur, hat billig abzugeben. 9058a
Gg. Beck, Steuererheber, Bentbern. Amt Bruchsal.

Billig zu verkaufen: **Wanen, Kröscher und Briefständer.** **229528.3.2** **Schützenstraße 83, 4. Stbd.**

Täglicher Eingang von Neuheiten!

Damen-Konfektion :: Mädchen-Konfektion
Kostüme - Paletots - Kostümröcke - Blusen
Damenkleiderstoffe :: Kostüme Stoffe :: Blusenstoffe
Reichhaltige Auswahl
14732.3.1
Kaiserstraße 181 M. Schneider Ecke Herrenstr.
Billigste Preise

Statt besonderer Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter
Frau Magdalena Braun, geb. Bender
heute früh nach langem Leiden sanft entschlafen ist.
Karlsruhe, Weingarten, den 19. September 1911.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, 20. Sept., nachmittags halb 3 Uhr, von der hiesigen Friedhofkapelle aus statt.

Lodes-Anzeige.
Gestern früh verschied schnell und unerwartet mein lieber Vater, unser Bruder und Schwager
Philipp Hurst
städtischer Arbeiter.
Die tieftrauernde Wittwe:
Luise Hurst, geb. Seemann.
Karlsruhe, 19. Sept. 1911.
Die Beerdigung findet Mittwoch, 20. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Bannwald-Wege Nr. 26.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben, unergötlichen Kindes
Erika
für die vielen Kranz- und Blumenpenden, die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie für die tröstlichen Worte des Herrn Dejan Ebert sagen wir unsern innigsten Dank.
Otto Lüthy u. Frau.
Karlsruhe-Mühlburg, 19. September 1911.

Residenz-Theater
30 Waldstraße 30.
Beliebiges und nur besetzt unterhaltendes Programm
für Groß und Klein.
Dienstag, den 19., Mittwoch, den 20., Donnerstag, den 21. und Freitag, den 22. September 1911.
Zwei Welten
Romantisches Sensations-Drama von der Broschop-Gesellschaft.
Spielbauer girte eine halbe Stunde.
Lemke macht Freiübungen. Komisch.
Entzückendes Tonbild.
Aus der Operette "Die keusche Suzanne" von Leo Fall.
Lille Hans wirbt um Rosalie.
Humorvolle Szenen.
Neu als Detektiv. Effektholles Drama, worin ein Hüllenbeißer die Hauptrolle spielt.
14380
Fabrikation von Manila-Püten auf den Philippinen. Diese hochinteressante Industrieaufnahme zeigt uns die verschiedenen Phasen der Manila-Gulfabrikation.
Pathe Journal. Aktuelle Aufnahmen aus aller Welt. Naturbilder.

Wer Stellung sucht in Kur-, Sanatorium, Krankenhaus u. dergleichen, General-Anzeiger für ärztl. Dienstleistungen, Stuttgart, Gabelbergerstr. 28. B29238.2.1

Umzüge
mit Möbelwagen od. Rollen werden zu u. billig ausgeführt.
Schreiner u. Möbeltransportgeschäft
Hortstraße 28. - Telephon 1039.

Schlafzimmer
Kirchbaum hell, mit 1,60 m großem Spiegelschrank, komplett, sehr preiswert zu verkaufen, sowie ein Schlafzimmer, einzelne eichene Bettstellen, Kühle Arbeit, mit massigen Stollen, liefert als Spezialität außerst billig, ebenso vorhandene, polierte Kleiderstänke.
Bettstelle
Rahagani, poliert, mit Nachttisch, weiß emailliert, die Hälfte des Wertes abzugeben.
Möbelschreinerei und Lager
Rudolfstraße Nr. 19.

Stellen-Angebote.
Reisender
zum Besuche der Privatlandschaft für Beleuchtungsarbeiten gegen hohe Provision gesucht; bei guten Erfolgen kann feste Anstellung erfolgen. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Off. unter B29552 an die Exped. der "Bad. Presse". B22

Reisende gesucht
zum Besuche der Landtschaft. Reisen bei Volles, Martenstr. 15. Donnerst. früh 8-9 Uhr. B29595

Lehrling-Gesuch.
Auf meinem Büro ist eine Lehrstelle frei und sofort zu besetzen gegen sofortige Vergütung. Schriftprobe vorzulegen.
F. Weinheimer, Rechtskonsulent, Kaiserstraße 135.

Tüchtige Hausfrau gesucht
für leicht verfallenden Artikel (hoher Verdienst) wird garantiert. Zu melden über Mittag oder abends nach 6 Uhr
Magarabahnstraße 36, part., links.

Mushilfs-Kellner
auf Montag, den 25. und Donnerstag, den 28. September gesucht.
14343.2.1
Stadtgarten-Restaurant.

Blechner u. Installateur
ein selbständig arbeitender Mann sofort eintreten.
G. Walter,
Dorfstraße 21. B29607

Ein jung. Steinmetz
für Grabsteinarbeit in Sandstein u. Marmor sofort für dauernd gesucht. Offerten u. Nr. B29577 an die Exped. der "Bad. Presse". B21

Maurer und Tagelöhner
finden am Neubau von Junker u. Ruh (elektrische Industrie), Bannwald, Beschäftigung.
Diener-Besuch.
Gewandter, lediger Diener, der schon in gutem Hause gedient hat, wird zu baldigem Eintritt gesucht.
W. Brüggemann,
Königsplatz 79. 14394

Tücht. Hausburche
für sofort gesucht.
Braunische Hofbuchhandlung,
Kaiserstraße 58.

Lauffunge
15-16 Jahre alt, kann foh. eint.
H. H.
Stellen finden:
jüngere Kellnerinnen, Restaurations- u. Weißkuchentanten, Zimmermädchen, Haus- u. Küchenmädchen, sowie Hausburchen.
Stellen suchen:
Frau Anna Höfer, Säbingerstraße 8, 2. Stod, gewerbliche Stellungsvermittlerin. B29625

Perfekte Köchin.
die etwas Hausarbeit mit übernimmt, für 1. oder 15. Oktober in feinem Haushalt nach Oberfrank gesucht. Lohn 35-40 M. monat. Zweites Mädchen vorhanden.
Offerten unter Nr. 9032a an die Exped. der "Bad. Presse". B22

Stütze
f. bürgerl. Küche u. Zimmerarb. f. sof. od. 1. Oktbr. gesucht.
Frau Prof. Thoma,
Erlingen b. Karlsruhe. B044a

Braves, fleißiges Mädchen
das etwas kochen kann und Hausarbeit versteht, von kleiner Familie zum 1. Oktober gesucht.
Zanderstraße 6, 3. Stod.

1 tücht. Mädchen,
welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, zum 1. Oktober zu H. Familie gesucht.
Vorholzstraße 36, III., 4-6 Uhr nachmittags. B29515

Mädchen-Gesuch
per 1. Oktober zu 2 Personen.
Erlösch. Zeugnisse. B29640
2.1 Kurvenstraße 15, 2. Stod.

Mädchen gesucht,
nicht unter 18 Jahren, das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht per 1. Oktob.
M. B.
Borsdorferstraße 7, III.

Mädchen,
welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird gegen guten Lohn auf 1. Oktober gesucht.
Durlacher Allee 14, part.

Tücht. Kleidermacherin,
welche im Mod- und Tailleurarbeiten perfekt, und gute Empfehlung aufweisen kann, findet in meiner Konfektionsabteilung bei guter Bezahlung dauernde Stellung.
H. H.
Kronenstr. 45.

Selbst. Arbeiterin und Arbeiterin sofort gesucht.
Frau Prof. Thoma,
Erlingen b. Karlsruhe. B044a

Junge Mädchen,
welche das Hausbrotbacken erlernen wollen, können sofort eintreten.
Amalienstr. 19, Eingang Karlsruh.

Stellen-Gesuche.
Verkäuferin!
Tüchtige, gewandte Verkäuferin, welche schon längere Zeit in Geschäft tätig war, sucht nach Karlsruhe Stelle auf 1. Oktober, gleich welcher Branche. Zeugnisse stehen zu Diensten.
Offert. erbet. Georg-Friedrichstraße 23, V., rechts. B29566

Fraulein sucht Stellung
Academia Franca. On parole francais.
Gef. Offert. unter Nr. B29557 an die Exped. der "Bad. Presse". B21

Anst. Mädchen,
22 Jahre, sucht Stelle als Raderin od. i. Beschäftig. Off. unter B29609 an die Exped. der "Bad. Presse".

Besseres Mädchen
sucht Stelle als kleineren Kindern, welches schon in besserem Hause ähnliche Stelle bekleidet hat.
Offerten unter Nr. B29555 an die Exped. der "Bad. Presse" erbet.

Demoiselle,
24 ans, fille d'institutrice Suisse francaise, sachant un peu l'allemand, cherche place dans une bonne famille auprès d'enfants.
S'adresser au bureau du journal sous No. B29556.

Leopoldstr. 30 ist eine schöne Zweizimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Erlösch. B28011

Ruppurstr. 75, nächst der Ruppurstr., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Manufaktur nebst Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im Erlösch. B29598

Mühlburg.
4 und 3 Zimmer und Zubehör billig zu vermieten. Näheres Erlöschstraße 11, rechts. B29526

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmern an solid. Herrn bis 1. Okt. zu vermieten. Näheres im Erlösch. B29580

Möbl. Zimmer mit guter Vent. zu vermieten.
Königsplatz 13, I. St.
Großes freundl. Zimmer m. 2 Fenstern ist bei klein. Fam. leer od. möbl. zum 1. Okt. zu verm.
Ruh. Händlstr. 17, II. B29593

Möbl. Zimmer mit guter Vent. zu vermieten.
Königsplatz 13, I. St.
Kronenstr. 6, 2. St., ist ein solides Arbeiter-Stoff- und Wohnung zu billigem Preis.
Kronenstr. 6, 2. St., ist ein solides Arbeiter-Stoff- und Wohnung zu billigem Preis.
Kronenstr. 6, 2. St., ist ein solides Arbeiter-Stoff- und Wohnung zu billigem Preis.

Miet-Gesuche.
Kinderloses Ehepaar sucht eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche per 1. Oktbr. Offert. u. Nr. B29554 an die Exped. der "Bad. Presse" erbt.

Geb. Herr
sucht gut möbl. Zimmer, möglichst bei alleinlebender Dame. Gute Verpflegung voraussetzung. Offert. unter Nr. B29586 an die Exped. der "Bad. Presse".



Die Eröffnung meiner
Modell-Ausstellung

enthaltend

**Pariser, Wiener und Englische
Original-Modelle**

und Copien aus eigenem Atelier

aus vorzüglichem Material und mit Accuratesse
gearbeitet, zeige ich ergebenst an und lade zum
Besuche höflichst ein.

L. Ph. Wilhelm
Spezialhaus für Damen- und Kinder-Hüte
Karlsruhe

Kaiserstr. 205

Telephon 1609

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Dr. Schiller
ist zurückgekehrt. 14377
Sophienstraße 120. Tel. 1703.

Versteigerung.
Donnerstag, den 21. September d. J., vormittags 9 Uhr. be-
ginnend, werden aus Nachlaß Stephanienstraße Nr. 92, eine Etage,
neben bar versteigert:
Einige Porzellan-Nippfächer, eine Partie Bücher und diverse
Bilder unter Glas, einige Stühle und kleine Tische, 1 Stuhlbuch unter
Glas, 1 Lehnstuhl, 1 Klavierstuhl, 1 geschw. Mahagonitisch usw. Ferner:
1 Salon-Garnitur, Renaissance, eingelegt, in Nußbaum, gewicht,
bestehend in: 1 Sofa, 2 Lehnfauteuil, 6 Salbfauteuil, Bezug brosat,
1 Tisch, 1 Büfett bezw. Bücherschrank, 2 hohe Spiegel mit Konsole,
alles sehr gut erhalten, 1 Kofotohohlrücken und 1 Kofoto-Kommode,
reich mit Bronzenbeschlag, 1 Holztruhe mit reichen Beschlägen, 1 Holz-
truhe ohne Beschläge, 1 pol. Thür. Schrank, 1 Büfettunterfab, 3 gefirn.,
zwei. Schränke, 1 eint. Schrank, 2 Dienstbotenbetten, 1 schöner
Schlitten mit kompletter Belgarnitur. 14340
B. Kofmann, Auktionator.

Versteigerung.
Mittwoch, den 20. September, nachmittags 2 Uhr, werden im
Auktionslokal, Jähringerstraße 29, gegen bar versteigert:
4 neue Gaslüfter und gedebte Gasherde, 1 Gasherd mit Badofen,
1 Wasserschlepper, Kaffeedreher, Plättchen mit Gasherdchen, 1
Partie Herren- und Damenstiefel, Sandalen, Damenhalbschuhe,
Wäschentisch Nr. 36-37, Damenkleiderstoffresten, Woll, Fi-
garren, Maagenheil, garnierte Damenhüte, Blumen, Südbacht,
bessere große und kleine Schwämme, Aufschlitzkarten, Normalhem-
den, Unterjacken, Stoffreste für Kinderanzüge, Unterhosen und
noch vieles. Liebhaber ladet höflichst ein 14317
J. Kischmann sen., Auktionator.
Telephon 2965.



Ein rentables
Zigarrendetailgeschäft

in guter Lage ver sofort zu kaufen oder zu laufen gesucht. Karlsruhe,
Seibelberg oder Freiburg bevorzugen. 3.2
Ausführl. Offert. unter Nr. 299231 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Stühle
werden dauerh. geflocht. u. repariert.
Stuhlflechteri **Fr. Ernst**
Adlerstraße 3. 13511

Bereinsabzeichen
aller Art werden von einer ersten
Hofkunsttrügerin in feinsten Aus-
führung billigst angefertigt.
Offerten unter Nr. 14370 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.
Schneiderin, perfekte, empfiehlt
sich im Anfertigen von Damen-
kleidern, Röcken, Blusen usw.
Dienstpersonal wird berücksichtigt,
sowie auch Konfektionsarbeiten
werden angenommen. 29367
Vordstraße 26, II., rechts.

**Lichtige, konservat. geprüfte
Klavierlehrerin**
nimmt noch Schüler an. Monat
6 Mark. 29108.2.2
Hübstraße 15, 4. Stock rechts.

Eine Konzertpianistin
nimmt Begleit- und Zusammen-
spielstunden an. Sicherer vom
Blatt spielen. 2.2
Offerten unter Nr. 298491 an
die Expedition der „Bad. Presse“
Suche für einen Oberprimaner
ein gebrauchtes, gut erhaltenes
Reißzeug.
Näh. beim Rüdenschef Schappacher,
Bahnhofrestauration Karlsruhe.

Alte Gemälde
werden sorgfältig restauriert. Näh.
Leopoldstr. 29, 1 Et. rechts.

**Französische
Konversation.**
In einem gemütl., französischen
Abendkränzchen bei feingeb. Fran-
zösin können noch einige jg. Damen
teilnehmen. Wöchentlich 1 mal,
Donner 4 Mk. monatlich. Beste
Referenzen. — Dasselbst auch Nach-
mittagskränzchen für jüngere
Mädchen. Offert. unt. Nr. 299128
an die Expedition d. „Bad. Presse“.

1. Hypothek gesucht,
33000—35000 Mk.,
zu 4 1/2—4 1/2%. Schätzung 80000 Mk.
Feuerversicherung 52000 Mk. An-
gebote an **August Schmitt**,
Hypothekengeschäft, Hirschstraße 43,
Karlsruhe. Telephon 2117. 1432.2

Junger Mann sucht von Selbst-
geber ein
Darlehen von 100 M.
Rückz. u. übereint. Zuschriften unt.
K. W. 32 Hauptpostl. Karlsruhe erb

Benig gebr. Säugelampe
ist billig abzugeben. 29391.2.1
Amalienstr. 24, Hinterh., 2. St.

Mein bedeutend vergrößertes Lager in
Damen- und Herren-Kleider-Stoffen
und
Herren-Konfektion
ausgestattet mit allen
Neuheiten für Herbst und Winter
bietet in Bezug auf denkbar billigst kalkulierte Preise und grosse Auswahl eine
hervorragend günstige Einkaufs-Gelegenheit.

Joh. Hertenstein Inh. F. Kuch
Ecke Erbprinzen- u. Herrenstr. 25. Mitglied des Rabatt-Sparvereins.
Besichtigen Sie meine 10 Schaufenster. 14379